

6.1.2016 Auslobung des Unternehmenspreises 2016 „Kulturpate der Hansestadt Rostock“

Anlass und Ziel

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird seit dem Jahr 2014 alle zwei Jahre an Unternehmen der Hansestadt Rostock und Umgebung vergeben, die das geistig-kulturelle Leben der Hansestadt Rostock besonders unterstützt haben.

Anliegen des Preises ist es Unternehmen, die Kultureinrichtungen bzw. bestimmte Kulturformate und -veranstaltungen in besonderem Maße gefördert haben, mit diesem Anerkennungspreis öffentlich zu ehren. Mit dem Preis werden die Unternehmen aber auch das Engagement der regionalen Wirtschaft für die Kultur gewürdigt und öffentlich gemacht.

Die Unternehmen können den Preis für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Gleichzeitig wird das Kulturrengagement der Wirtschaft öffentlich gemacht und befördert.

Der Unternehmenspreis wurde im Rahmen des South Baltic-Projekts „BCP - Business Culture Partnership“ entwickelt.

Verfahren

Auslober:
Kulturstiftung Rostock e. V.
c/o Prof. Dr. Wolfgang Methling (Vorstand)
Eichholz 29
18059 Niendorf

Koordination und Durchführung:
Hansestadt Rostock
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

Art des Wettbewerbs

Der Preis wird alle zwei Jahre an ein Unternehmen verliehen.

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird auf Vorschlag von Vereinen/ Verbänden und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hansestadt Rostock und Umgebung verliehen.

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ kann für die Unterstützung eines Einzelkulturvorhabens oder für eine kontinuierliche Unterstützung einer Kultureinrichtung oder eines Vorhabens, für finanzielles Engagement oder für andere besondere Unterstützungsleistungen vergeben werden.

Nominierung der Unternehmen

Nominiert werden können Unternehmen und Institutionen aus der Hansestadt Rostock und Umgebung.

Ausgenommen sind Körperschaften/ Institutionen, die eine Unterstützung des kulturellen Schaffens zum eigenen Satzungs-, Stiftungs- oder Förderzweck bzw. als direktes Betätigungsfeld erklärt haben (Förderinstitutionen, Stiftungen etc.)

Veröffentlichung der Ausschreibung

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird alle zwei Jahre, erstmalig im Jahr 2014, im Januar des Auslobungsjahres öffentlich durch die Kulturstiftung Rostock e.V. ausgeschrieben.

Die Ausschreibung wird zunächst im Amtsblatt der Hansestadt Rostock, auf der regionalen Website des Projekts BCP und auf der Website der Kulturstiftung Rostock e.V. veröffentlicht. Darüber hinaus

erfolgt eine breite Bewerbung und Verteilung über die lokale/regionale Presse und relevante lokale/regionale Netzwerke und Multiplikatoren.

Einreichung der Vorschläge

Die Unternehmen werden vorgeschlagen durch Dritte, in diesem Falle Vereine/ Verbände und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hansestadt Rostock und Umgebung. Die Vorschläge sind unter Verwendung des dafür bereitgestellten Formblatts bis zum 31. März des Ausschreibungsjahres an die Hansestadt Rostock zu richten (Kontaktaten siehe Ausschreibungsunterlagen).

Jury

Über die Nominierung des Preisträgers aus der Gesamtheit der eingereichten, die formellen Kriterien erfüllenden Vorschläge entscheidet eine fünfköpfige Jury.

In der Jury sind vertreten:

- Prof. Wolfgang Methling - Kulturstiftung Rostock e.V.
- Frau Dr. Selling – Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Hansestadt Rostock
- Frau Dana Bauers – Geschäftsführerin des popKW e.V.
- Frau Manuela Balan - Unternehmerverband Rostock- Mittleres Mecklenburg e.V.
- Herr Andreas Herzog – Selbständiger Unternehmer

Ständiges Ersatzmitglied der Jury:

Frau Dr. Heidrun Lorenzen - ehemalige Leiterin des Kulturhistorischen Museums Rostock.

Die Jury entscheidet auf Grundlage der eingereichten Vorschläge über die Verleihung des Unternehmenspreises an ein Unternehmen

Preis und Preisverleihung

Der Unternehmenspreis „ Kulturpate der Hansestadt Rostock“ ist ein gestalteter Preis (Kunstwerk), der im Unternehmen präsentiert werden kann. Es werden keine Geldmittel ausgereicht.

Über die Verleihung des Unternehmenspreises „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird eine Urkunde ausgestellt. Diese wird zusammen mit dem gestalteten Preis in einer feierlichen und öffentlich wirksamen Veranstaltung an einen Vertreter des ausgezeichneten Unternehmens übergeben.

Bekanntgabe der Ergebnisse

Den Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntgabe des Preisträgers behält sich der Auslober vor.

Formblatt : Vorschlag für den Unternehmenspreis „ Kulturpate der Hansestadt Rostock“

Verfasserin / Verfasser:

Anschrift

Telefon / Fax:

E-mail:

Vorgeschlagenes Unternehmen

Anschrift:

Begründung/ Beschreibung des kulturellen Engagements des Unternehmens
Bitte beschreiben Sie möglichst konkret die Form der Unterstützung, für die Unternehmen den Preis erhalten sollte (max. 2 Seiten).

Ihren Vorschlag richten Sie
postalisch an:
Hansestadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
18050 Rostock

oder persönlich:
Hansestadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

6.3.2016 Plan der Aktivitäten 2016

- Kunstpreis 2016 (Genre: Kleinplastik?) T: Ausstellungseröffnung 19.11. Preisverleihung 3. oder 10.12.
- Kulturpate der Hansestadt Rostock T: 30.6., 17.00 Uhr (Barocksaal)
- Benefiz-Gala „Migration ist eine Chance“ T: 25.3., 16.00 Uhr (Volkstheater)
- Ausstellung zum 80. Geburtstag Jürgen Weber T: 30.3., 18.00 Uhr (Societät maritim)
- Jo-Jastram-Retrospektive in Barlach-Stiftung T: 9/16 bis 2/17 (Barlach-Stiftung)
- Präsentation Werkverzeichnis Jo Jastram T: 9/16 (Barlach-Stiftung)
- Ausstellung Max Lingner (Kulturhist. Museum) T: offen
- Buchlesung und -diskussion H.-Kant-Biographie T: 28.6., 19.30 Uhr (Thalia)
- Buchlesung und -diskussion Elmar Faber T: offen (Verloren im Paradies, Verlagsgeschichte)
- Memorandum zu „Kunst im öffentlichen Raum“ T: offen
- Übernahme von Originalplastiken von Reinhard Dietrich von der Witwe Magdalena Dietrich zur Ausstellung in Stadtteil- und Begegnungszentren

T: 2. Quartal

- Initiative „Katalog von Kulturvereinen“ T: offen
- Initiative Landeskulturpreis T: laut RL
- Unterstützung der Aktivitäten für Erhalt und Nutzung des ehem. Schifffahrtsmuseums als Kulturhistorisches Museum
- Mitgliederversammlung T: 28.10.
- Vorstandssitzungen T: 22.1., 8.4., 24.6., 16.9.

25.3.2016 Plakat zur Benefiz-Gala



BENEFIZ-GALA

DER KULTURSTIFTUNG ROSTOCK E.V.

Volkstheater Rostock, Jüdisches Theater Mechaje und andere Partner präsentieren gemeinsam ein hochkarätiges Kulturprogramm. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Spenden werden für Integrationsprojekte zur Verfügung gestellt.

EINTRITT: 12 € / 8 € ERMÄSSIGT

25.03. 16⁰⁰ GROSSER SAAL

WWW.VOLKSTHEATER-ROSTOCK.DE



25.3.2016 Benefiz-Gala „Migration ist eine Chance“

EINLADUNG UND PROGRAMM

Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 25.3.2016 (Karfreitag), 16.00 Uhr veranstaltet die Kulturstiftung Rostock e.V. im Volkstheater Rostock gemeinsam mit dem Volkstheater, dem Migrantenrat, dem Jüdischen Theater Mechaje u.a. Partnern eine Benefiz-Gala unter dem Motto „Migration ist eine Chance“. Wir wollen angesichts der Zuwanderung in den letzten Monaten und der häufig artikulierten möglichen und tatsächlichen Probleme einen anderen Aspekt für die gesellschaftliche Debatte in den Mittelpunkt rücken. Wir wollen ein deutliches Zeichen dafür setzen, dass die Menschen, die zu uns kommen, eine große Chance für unsere Kultur und Gesellschaft mitbringen. Wir wollen sagen: „Ihr seid willkommen, Ihr seid eine Bereicherung für unser Land.“ Diese Botschaft wollen wir mit der Benefiz-Gala mit Beiträgen aus allen vier Sparten des Volkstheaters sowie von Migranten vermitteln und in die Öffentlichkeit tragen.

Die Benefiz-Gala ist auch eine Danksagung an die vielen Ehrenamtler und Verantwortlichen, die sich in den Kommunen, Kreisen und im Land aktiv um die Betreuung von Flüchtlingen und die Integration von Migranten bemühen. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Spenden werden für Integrationsprojekte zur Verfügung gestellt.

Wir laden Sie ein, das hochkarätige Kulturprogramm zu genießen sowie mit Ihrer Teilnahme, mit dem moderaten Eintrittsgeld und Spenden zum Erfolg der Gala beizutragen. Karten zum Preis von 12 € (ermäßigt 8 €) sind an der Theaterkasse (Tel. 0381/ 3817400) erhältlich.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

PROGRAMM

Norddeutsche Philharmonie Rostock & Opernchor
Chor der Janitscharen „Singt dem großen Bassa Lieder“
aus „DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL“ (Mozart)

Begrüßung
Vertreter des Intendanten des Volkstheaters Rostock
Prof. Dr. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport

Dr. Hikmat Al-Sabty und Gruppe & Reem Sahwil

Gespräch
mit Dr. Ruben Cardenas, Geschäftsführer FABRO e.V., & Dr. Maher Fakhouri,
Vorstand Migra e.V.

Jüdisches Theater Mechaje:
Liebeslied (aus dem „2. STAPELLAUF Toleranz“)

Schauspiel
Ulrich K. Müller & Bernd Färber: „Ringparabel“ aus „NATHAN DER WEISE“
Sithembile Menck: „Irrfahrt der Götter“

Gespräch mit Migranten/Senator Steffen Bockhahn

Chor Nadeshda

- Pause (ca. 30 min, Imbiss) -

Opernchor
Internationales Lieder-Programm „Chor aus aller Welt“

Gesprächsrunde mit Migranten/Sebastian Bening (Rostock hilft)

Tanzcompany & Kinderzirkus „Wölkchen“ von Mechaje
(HAVE A LOOK III Bach & Beats oder (NO) SATISFACTION ? & Jahreszeiten)

Trommlergruppe & Tame Hussein (Musikschule Vierteltakt)

Verlesen des Dekalogs
10-Punkte-Papier zur Willkommenskultur

Norddeutsche Philharmonie & Opernchor
Abschluss

1.6.2016 Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2016

Die Kulturstiftung Rostock e.V. und die Hansestadt Rostock verleihen – im Jahre 2016 zum elften Mal – den Rostocker Kunstpreis. Möglich wird dies erneut durch die großzügige Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung. Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Das Genre soll jährlich wechseln. Für 2016 wird der Kunstpreis für Kleinplastik bis ca. 50 cm ausgeschrieben. Die Arbeiten sollen in den letzten fünf Jahren entstanden sein.

1. Höhe und Art des Preises

Die Auszeichnung besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 €. Die Hansestadt Rostock wird die von der Jury für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle auszeichnen.

2. Teilnahmebedingungen und Bewerbung

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine Auswahl ihrer bzw. seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form einreichen (keine Lose-Blatt-Sammlung oder digitale Bewerbung mit USB-Stick, CD oder per Email). Die Bewerbung sollte im Format A4, maximal A3, mit einem Deckblatt/Kennwort „Kunstpreis 2016“ erfolgen. Aus Versicherungsgründen dürfen keine Originale eingereicht werden. Eine Kurzbiographie ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Der Absender ist deutlich auf den Unterlagen zu kennzeichnen.

3. Jury

Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hansestadt Rostock, der PROVINZIAL-Versicherung und der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten. Die Jury bittet die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis, Originale für eine Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einzureichen.

4. Termine

Bewerbungen können bis zum 15. September 2016 an die Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock mit dem Stichwort „Rostocker Kunstpreis 2016“ geschickt werden. Ab dem 19. November 2016 werden die Original-Arbeiten der in die engere Wahl gezogenen Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt voraussichtlich am 3. Dezember 2016 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock.

5. Transport

Die für die Ausstellung ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Transport und den Rücktransport der eingereichten Arbeiten selbst zu realisieren. Wenn notwendig, können nachzuweisende Kosten anteilig von der Kulturstiftung Rostock e.V. übernommen werden. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Kandidaten selbst zu tragen.

6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling - Kulturstiftung Rostock e.V.
Thomas Kühl - PROVINZIAL-Versicherung
Roland Methling - Hansestadt Rostock

15.6.2016 Verleihung des Preises „Kulturpate der Hansestadt Rostock

Nach der erstmaligen Verleihung im Jahr 2014 wird der Preis Kulturpate der Hansestadt Rostock in diesem Jahr zum zweiten Mal an ein lokales Unternehmen, das sich in besonderer Weise um die Förderung einer lokalen Kultureinrichtung verdient gemacht hat, verliehen. Der Preis wird (alternierend mit dem Kulturpreis der Hansestadt) alle zwei Jahre vergeben.

Entwickelt wurde die Idee für den Preis im Rahmen des EU-Projektes „Business-Culture-Partnership (BCP)“. Resultierend aus der gemeinsamen Arbeit von Partnern aus Rostock, Greifswald, Szczecin, Klaipeda, und Rietavas (Litauen) wurden Preise für drei Projekte konzipiert.

Die Auslobung des Rostocker Preises wurde durch die Initiatoren der Kulturstiftung Rostock e. V. übertragen, die die Auslobung und die Verleihung des Preises gemeinsam mit den lokalen Partnern (Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen) vorbereitet hat. Von Januar bis März 2016 war die lokale Kulturszene eingeladen, Vorschläge für den ersten Rostocker „Kulturpaten“ einzureichen. Es wurden acht Vorschläge eingereicht. Am 12.4.2016 hat eine fünf-köpfige Jury folgende sechs Kandidaten für den Preis nominiert:

- Altstadt-Druck GmbH
- Heinrich Hünicke GmbH & Co KG
- Druckerei Weidner GmbH
- Hörgerätezentrum Jütz
- Pinax Werbemedien
- Rostocker Brauerei

„Wir freuen uns, dass durch die Schaffung und Verleihung dieses Preises das vielfältige Engagement der Rostocker Unternehmerschaft für das lokale Kulturleben stärker wahrnehmbar gemacht wird,“, betont Prof. Dr. Wolfgang Methling, Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e. V. „und natürlich hoffen wir, dass auf diese Weise auch weitere Wirtschaftsvertreter zu aktiver Unterstützung ermutigt werden. Diese muss ja nicht immer in einer Geldspende bestehen – oft sind es ganz praktische Hilfen, wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Transportmitteln oder Arbeitsmaterialien, die den Kultureinrichtungen helfen.“

Der Preis besteht aus einem Kunstwerk, das von der Rostocker Künstlerin Bettina Bauer geschaffen wurde. Die Preisverleihung erfolgt am 30.6.2016, 17.00 Uhr, im Barocksaal am Universitätsplatz, 18055 Rostock.

Die Leiterin des BCP-Projektes Dr. Kristina Koebe informierte darüber, dass es neben dem neu geschaffenen Preis weitere Aktivitäten im Projekt BCP, die den Austausch zwischen Kultur und Wirtschaft nachhaltig beleben, geben wird. Dazu gehören u. a. der erste „Kultur-führer für Unternehmen“ und mehrere Events, die eine neue Qualität von Austausch und Begegnung ermöglichen sollen.

Wir bitten die Vertreter der Medien, in geeigneter Weise die Nominierten für den Preis Kulturpate der Hansestadt Rostock vorzustellen und über die Verleihung des Preises am 30.6.2016 zu informieren.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e. V.

Hermann Kant

Schriftsteller

– gelobt und kritisiert, verehrt und gehasst –

Bilanz und Leben eines Literaten und Kulturfunktionärs

Buchlesung und Diskussion „Hermann Kant – Nicht ohne Utopie“ Biographie von Linde Salber

Die Kulturstiftung Rostock e.V. veranstaltet anlässlich des 90. Geburtstages von Hermann Kant, dem langjährigen Präsidenten des DDR-Schriftstellerverbandes, eine Lesung und Diskussion mit der Autorin Dr. Linde Salber, Köln.

28. Juni 2016, 20.00 Uhr
Universitätsbuchhandlung Thalia
Breite Straße 15–17, 18055 Rostock

Begrüßung
Evelyn Röwekamp, Thalia
Prof. Dr. Wolfgang Methling, Kulturstiftung

Moderation
Dr. Wolfgang Gabler, Literaturwissenschaftler

Eintritt
5,00 Euro

Kartenbestellung
Universitätsbuchhandlung Thalia
Telefon 0381 492120



Jo Jastrams Werke in Güstrow: Plastiken voller Vitalität

OZ
17.9.16

Mit einer Sonderschau würdigt die Ernst Barlach Stiftung den norddeutschen Bildhauer. Der gebürtige Rostocker prägte und ermutigte Generationen von Künstlern.

Von Dietrich Pätzold

Güstrow. Eine umfassende Retrospektive zum Bildhauer Jo Jastram sei diese Sonderausstellung der Ernst Barlach Stiftung Güstrow wohl nicht, meint deren Geschäftsführer Volker Probst. „Aber doch eine repräsentative Auswahl wichtiger Arbeiten aus allen Schaffensperioden. Wir zeigen im Ausstellungsforum-Graphikkabinett Werke von 1957 bis 2006, also aus fast 50 Jahren“, sagt der Museumschef.

So ist Jastrams Bronzeplastik „Schreiender Hengst“ aus dem Garten von Kneese bei Bad Sülze, wo Jastram nach seiner Rostocker Zeit seit 1972 bis zu seinem Tod 2011 lebte und arbeitete, per Kran in den Plastikhof des Güstrower Ausstellungsforums am Heidberg 5 gehievt worden. Dort steht sie – als größte Plastik dieser Schau – in pannungsvoller und reizvoller Beziehung zum „Bettler“ Ernst Barlachs. Eine andere, viel früher entstandene Bronzefigur, lebensgroßer weiblicher Akt, überrascht Besucher auf dem Weg zum Graphikkabinett inks im kleinen Lichthof: eine sehr traditionelle Figur voll Anmut, mit platter Oberfläche. „Später hat Jastram ja die Oberflächen aufgebrochen und damit ganz andere Wirkungen erreicht, wie es auch *Iacometti* tat“, erläutert Probst.

Die Ausstellung macht viele solcher künstlerischen Entwicklungen sichtbar: Den Weg des Bildhauers von traditioneller zu moderner Figürlichkeit voller Brüche, auch die Entwicklung einzelner Werke vom Skizzenbuch über Entwürfe bis zur Plastik. Beispielsweise ist Jastrams Mendelssohn-Bartholdy-Irs Gewandhaus Leipzig gut dokumentiert: Serien von Zeichnungen, plastische Studien, darunter separate Körperteilstudien wie Kopf und Hände in Bronze, schließlich eine kleine Version der 1993 in Leipzig aufgestellten Statue.



Zwischen „Afrikanischer Reise mit Sonne“ (l.) von 1988/89 und dem „Studienblatt Afrikanische Reise“ (oben) von 2003 (wie Plastik an der Aida-Zentrale Rostock) sind Konstellationen geändert.

Die Schau betont auch das Gewicht verschiedener Themen und Motive: Im recht eng mit Plastiken besiedelten Saal sieht man leidende Kreaturen, gestürzte Pferde, einen gestürzten Kranich, aber ebenso Menschen, die die Lasten ihres Lebens als schwere Bürde schleppen. Erkennbar wird außerdem, welche große Rolle in Jastrams Arbeiten das Unterwegssein, oft in fragilen, ganz unsicheren Situationen, spielt: Die Bronzeplastik „Großes Segel“ von 1998 dominiert eine Stirnseite des Saals, an der gegenüberliegenden Wand bietet die

Gruppe „Afrikanische Reise mit Sonne“ 1988/89 ein Sinnbild des Lebens. An einer Seite sind „Stelzengänger“ unterwegs, mitten im Raum finden sich Arbeiten wie „Kleiner Zigeunerkarren“ oder „Mongolischer Karren mit Yak“, ein „Hausboot“ zeigt eine sehr unsichere Wohnsituation, und selbst Fährmann Charon muss bei der Überfahrt ins Totenreich auf ganz schmalen Boot die Balance halten.

Unterwegs und in Bewegung sein – für Jastram war dies das Leitmotiv. Viele Werke verarbeiten Reiseeindrücke (Russland, Mongolei,

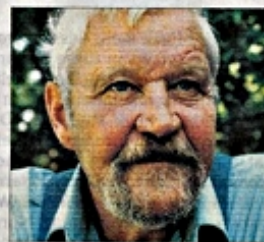
Sri Lanka, Afrika), sind aber zugleich Entdeckungen der Vitalität schlechthin. Selbst mit über 80 Jahren betonte er noch diese Lebendigkeit als höchsten Wert. Weisheit habe ich immer mit Skepsis betrachtet, weil sie mit einem Mangel an Vitalität verbunden ist.“

Mit insgesamt 50 Plastiken, 30 Zeichnungen und weiteren Arbeiten bietet die Schau Sehens- und Erkundenswertes, auch im Bereich des Porträts oder der Münzen. Neu ist, dass die Schau fünf Jahre nach Jastrams Tod erstmals auf einem soeben erschienenen Werkverzeichnis „Jo Jastram. Das plastische Werk 1949-2010“ und damit auf gesicherter Kenntnis des Gesamtwerkes beruht, deren Autoren Heidrun und Andreas Lorenzen und Klaus Tiedemann zusammen mit Probst auch die Auswahl für die Güstrower Schau besorgten. Dazu werden Arbeiten im öffentlichen Raum, die Jastram in Norddeutschland, Leipzig oder im äthiopischen Adis Abeba mit einer Reliefstele „Karl Marx“ hinterließ, in Text und Foto dokumentiert.

● **Eröffnung:** Sonntag, 11.30 Uhr, Güstrow, Heidberg 15. **Geöffnet bis** 26. Februar, Di bis So 10 bis 17 Uhr, ab November bis 16 Uhr.

Jo (Joachim) Jastram

Geboren am 4. September 1928 in Rostock. Nach dem Krieg (Volkssturm, Gefangenschaft) lernte Jo Jastram Holzbildhauer in Waren/Müritz, studierte Kunst in der Rhön, an der Kunsthochschule Dresden und der in Berlin-Weißensee. Seit 1956 freischaffend in Rostock, 1972 in Kneese. Jastram gehörte dem Zentralvorstand des DDR-Künstlervereins und der DDR-Kunstakademie an. Seit 1965 verantwortlich für die Kunstbiennalen der Ostseeländer, nahm 1977 an der Kasseler documenta 6 teil. Lehrte in Greifswald und Berlin-Weißensee. Gestorben am 7. Januar 2011.



Der Bildhauer Jo Jastram (1928-2011) Foto: Rainer Schulz



Die Ausstellung zu Jo Jastram umfasst rund 50 Plastiken, etwa 30 Zeichnungen und 25 baugebundene Objekte, dargestellt in Bild- und Textmaterialien. FOTO: HEIDRUN LORENZEN

Der Hengst schreit wieder NNN

Ernst-Barlach-Stiftung widmet sich in einer Sonderausstellung dem Rostocker Künstler Jo Jastram 17.9.16

GÜSTROW Jo Jastram gilt als einer der bedeutendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Vielfach schmücken seine Werke den öffentlichen Raum in Mecklenburg-Vorpommern. Die Ernst-Barlach-Stiftung in Güstrow widmet dem Rostocker Künstler nun eine Sonderausstellung. Am Sonntag wird sie eröffnet. Gezeigt wird ein repräsentativer Querschnitt seines künstlerischen Schaffens: Zu sehen sind Plastiken, Medaillen und Zeichnungen aus den Jahren 1957 bis 2006. Es ist die zweite Ausstellung der Barlach-Stiftung, in der ein Bildhauer präsentiert wird. „Wir haben einen klar definierten Stiftungszweck, der dem Leben und Wirken Barlachs oberste Priorität einräumt“, erklärt Museumsleiter Dr. Volker Probst. Wie Jastram in das Konzept passe, dazu fallen im zwei wesentliche Gründe ein: „Barlach hat sich intensiv mit der Gewandfigur auseinandergesetzt, obwohl zu seiner Zeit Aktfiguren im Fokus standen. Sein Werk wurde vielfach rezipiert, unter anderem von Jo Jastram.“ Zudem hätte sich Jastram für die Pflege des Werkes Barlachs einm...

WERKVERZEICHNIS



Das Werkverzeichnis „Jo Jastram – Das plastische Werk“ umfasst eine Auflage von 800 Exemplaren. Den Titel schmückt die „Große Afrikanische Reise“, eine der bedeutendsten Skulpturen Jastrams, die im Rostocker Stadthafen zu sehen ist. Inspiriert wurde er zu dieser Arbeit während seines Äthiopienaufenthalts Anfang der 80er-Jahre. Die Ausstellung zum Werkverzeichnis wird morgen um 11.30 Uhr in der Ernst-Barlach-Stiftung eröffnet. Sie kann bis zum 26. Februar 2017 besichtigt werden.

setzt – als Vorsitzender des Arbeitskreises Ernst Barlach im Kulturbund der DDR. Außerdem trug er als Präsident der Ostsee-Biennale zur Öffnung des Landes für internationale, insbesondere nord-europäische Kunstströmungen bei.

Um das Engagement und das Schaffen des Rostocker Künstlers zu würdigen, wurde in den vergangenen zwei Jahren erstmals ein Werkverzeichnis erarbeitet, das im Kontext der Ausstellung in Güstrow erschienen ist. Die Federführung übernahm die Kunsthistorikerin und ehemalige Leiterin des Kulturhistorischen Museums in Rostock, Dr. Heidrun Lorenzen.

und ihr Team detektivisch Archive durchforstet, den schriftlichen Nachlass Jastrams gesichtet, Zeitungsartikel verschlungen. Hilfe bekamen sie von Inge Jastram, der Witwe des 2011 verstorbenen Bildhauers. Sie hätte Kontakte zu Sammlern ermöglicht. „Solange Künstler leben, ist ihnen ein Werkverzeichnis nicht wichtig“, sagt Lorenzen.

Jastram hat sich in erster Linie durch seine Plastiken verdient gemacht, der „Brunnen der Lebensfreude“ in Rostock oder das Relief „Todesmärsche im April 1945“ in Wöbbelin zählen zu den bekanntesten in Norddeutschland. „Ich hatte das große

nen zu dürfen. Er war ein offener, interessierter Mensch, der eine charakteristische Kunst schuf, durchdrungen von starker Intellektualität“, äußert Probst. Jastram sei es gelungen, dass ostdeutsche Kunst auch im Westen Deutschlands akzeptiert wurde. „Als Lehrer und Professor für Bildhauerei unterstützte er junge Studenten auf ihrem Weg, wobei er nicht nur anderen, sondern auch immer sich selbst kritisch gegenüberstand“, weiß Lorenzen. „Das unterscheidet ihn im Übrigen von Barlach, der Lehrgabote ausschlug und es vorzog, autark zu leben“, ergänzt Probst.

Die neue Jastram-Ausstellung ermöglicht einen Einblick in die unterschiedlichen Schaffensepochen des Künstlers und zeichnet seine Entwicklung als Bildhauer nach. Erstmals werden Jastrams umfangreiche Arbeiten im Bereich von Denkmal und Gestaltungen des urbanen Raumes mit Brunnenanlagen und freien Großplastiken in einer Ausstellung dokumentiert. Ein besonderer Höhepunkt ist die 1986/87 gefertigte Skulptur „Der schreiende Hengst II“.

14.10.2016 Pressemitteilung - Fünf Kandidatinnen für den Rostocker Kunstpreis 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)
Ruzica Zajec (Gestaltung von Textil, Porzellan/Keramik und Glas, 2013)
Heiko Krause (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2014)
Klaus Walter (Malerei, 2015)

Der Rostocker Kunstpreis 2016 wurde für Kleinplastik bis ca. 50 cm ausgeschrieben. Die Jury hat am 10. Oktober 2016 in folgender Zusammensetzung getagt:

- Vertreter der tragenden Einrichtungen Kulturstiftung Rostock e.V. (Dr. Wilfried Hausmanns), PROVINZIAL-Versicherung (Thomas Kühl) und Hansestadt Rostock (Dr. Michaela Selling)
- Vertreter der Kunsthalle Rostock (Dr. Jörg-Uwe Neumann, Dr. Ulrich Ptak)
- externe Fachleute: Prof. Else Gabriel (KH Berlin-Weißensee)
Prof. Bernd Göbel (ehem. KH Burg Giebichenstein)
Dr. Regina Erbentraut (Schloss Güstrow)
Dr. Heidrun Lorenzen (ehem. Kulturhist. Museum HRO)
Wolfgang Friedrich (Bildhauer, Rostock)
- Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Methling (Kulturstiftung Rostock, ohne Stimmrecht).

Die Jury hat aus dem Kreis von 49 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen und Kandidaten nominiert:

Anne Carnein (Kißlegg, Jg. 1982)
Katrín Lau (Baumgarten, Jg. 1955)
Rainer Kessel (Neu Nantrow, Jg. 1955)
Anna Martha Napp (Maßlow, Jg. 1982)
Cindy Schmiedichen (Neuenkirchen, Jg.1977)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen und Künstler erfolgt am 19. November 2016, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen und Kandidaten für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de). Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche auch direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist unbedingt einzuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung erhalten.

Die Preisverleihung wird am 3. Dezember 2016, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

OZ 11.11.16

Fünf Kandidaten für Kunstpreis

Preisverleihung für 3. Dezember geplant / Ausstellung in der Kunsthalle

Stadtmitte. Fünf Kandidaten sind für den Rostocker Kunstpreis des Jahres 2016 nominiert. Die Jury hat aus dem Kreis von 49 Bewerberinnen und Bewerbern folgende Künstlerinnen und Künstler ausgewählt: Anne Carnein aus Kiblegg, Jahrgang 1982, Katrin Lau aus Baumgarten, Jahrgang 1955, Rainer Kessel aus Neu Nantrow, Jahrgang 1955, Anna Martha Napp aus Maßlow, Jahrgang 1982 und Cindy Schmiedichen aus Neuenkirchen, Jahrgang 1977. Insgesamt hatte es für den von der Kunststiftung Rostock getragenen Kunstpreis 49 Bewerbungen gegeben.

Der Rostocker Kunstpreis wurde in diesem Jahr für eine Kleinplastik bis etwa 50 Zentimeter ausgeschrieben. Er wird für wechselnde Genres verliehen. Gefördert wird der Preis von der Provinzial-Versicherung, verliehen wird er dann gemeinsam mit der Hansestadt Rostock. Die Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerin-

nen und Künstler wird am 19. November um 16 Uhr in der Kunsthalle in Rostock eröffnet werden. Die Preisverleihung wird am 3. Dezember, 16 Uhr durchgeführt.

● **Kunstpreis:** Ausstellungseröffnung am 19. November um 16 Uhr in der Rostocker Kunsthalle, Hamburger Straße 40.



Seine Nachfolgerin oder seinen Nachfolger sucht die Stadt: Klaus Walter gewann 2015 den Kunstpreis der Hansestadt.

Foto: Frank Hormann

19.11.2016 Die Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis OZ

Die Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis 2016

Diese fünf Künstler haben sich aus dem Kreis von 49 Bewerbern durchgesetzt / Preisverleihung am 3. Dezember



Anne Carnein wurde 1982 in Rostock geboren. FOTO: A. SAVARINO



Rainer Kessel ist Mitglied im Künstlerbund MV im BBK. FOTO: P. KESSEL



Katrin Lau ist freischaffend mit Malerei, Grafik und Plastik. FOTO: E. LAU



Anna Martha Napp wurde 1982 in Wismar geboren. FOTO: ANKE BERGER



Cindy Schmiedichen lebt in Neuenkirchen. FOTO: BERTRAM SCHULTZE

Anne Carnein

Die Künstlerin wurde 1982 in Rostock geboren und lebt heute im Allgäu. Von 2007 bis 2012 absolvierte sie ihr Studium der Freien Künste und Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war anschließend zwei Jahre Meisterschülerin von Professor Stephan Balkenhol. Carnein ist spezialisiert auf die Gestaltung von Pflanzenobjekten, die für Menschen eine Metapher darstellen können sowie auf die modellierte Fertigung von Materialien wie Stoff, Kleidung, Garn oder Draht und gibt diesen ein neues Wesen. Ihre Werke waren bereits in Ausstellungen in Neubrandenburg, Mönchengladbach, Karlsruhe und Ravensburg zu sehen.

Rainer Kessel

Der 1955 in Berlin geborene Rainer Kessel absolvierte eine Stuckateurlehre am Bodemuseum Berlin. Daran schloss er von 1980 bis 1985 ein Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee an. Seit 1985 arbeitet er freischaffend in Neu Nantrow und hat seit 1999 eine Lehrtätigkeit für plastisches Gestalten und Aktzeichnen an der Kunsthochschule Rostock inne. Kessel, der seit 1990 Mitglied in der Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e.V. sowie Mitglied im Künstlerbund MV im BBK ist, arbeitet auf dem klassischen Feld der Bildhauerei zu Themen aus der Kunstgeschichte und Mythologie. Außerdem fertigt er Porträtköpfe sowie Helme aus Bronze und Blei.

Katrin Lau

Kandidatin Katrin Lau wurde 1955 in Nordhausen geboren und lebt in Baumgarten. Von 1975 bis 1981 studierte sie Gemälderestaurierung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und arbeitet in ihrem Fach seit dem Abschluss freischaffend in Dresden und MV. Seit 2000 ist sie außerdem mit Malerei, Grafik und Plastik freischaffend tätig. 2007 baute sie die Alte Molkerei in Baumgarten aus und schuf eine Galerie, eine Werkstatt und ein Atelier. Lau, die Mitglied im Künstlerbund MV im BBK ist, fertigt Holztafel-, Stilleben- und Porträts ebenso wie gefasste Skulpturen, Köpfe, Büsten und Figuren aus bemalter Terrakotta.

Anna Martha Napp

Die Künstlerin Anna Martha Napp wurde 1982 in Wismar geboren und lebt heute in Maßlow. An der Kunsthochschule Burg Giebichenstein/Halle studierte sie Bildhauerei bei Professor Bernd Göbel. Ab 2012 arbeitete sie freischaffend in einer Ateliergemeinschaft in Maßlow. Die Künstlerin fertigt neben Tierfiguren und Menschenportraits aus Bronze, Gips und Beton, auch Medaillen und Plaketten. Napp, die Mitglied der Gesellschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e.V. und Mitglied im Künstlerbund MV im BBK ist, präsentierte ihre Werke bereits in Ausstellungen unter anderem in Halle, Leipzig, Wismar, Willgrad, Dresden, Lyon, Brüssel, Lübeck und Wustrow.

Cindy Schmiedichen

1977 wurde Cindy Schmiedichen in Herzberg/Elster geboren und lebt heute in Neuenkirchen. Sie studierte von 1999 bis 2002 Grafik und Design, verbrachte ein Jahr an der Hochschule für Kunst in Luzern und schloss von 2004 bis 2007 das Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig an. Von 2007 bis 2009 absolvierte sie ihr Meisterstudium und arbeitet seit dem Abschluss freischaffend in Neuenkirchen. Seit 2015 ist Schmiedichen künstlerische Mitarbeiterin am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald. Ihre Werke, Rauminstallationen und plastische Objekte, waren in Leipzig, Köln und Rostock zu sehen.

OZ
19.11.2016

Kunsthalle zeigt preisverdächtige Werke

Heute sind die Arbeiten der fünf Kandidaten für den elften Rostocker Kunstpreis 2016 zu sehen

Von Lisa Fritsche

Rostock. Eine zarte Pflanze liegt in der Hand von Künstlerin Anne Carnein. Immer wieder legt sie das Objekt ab, betrachtet ihre Ausstellungsstücke und verändert deren Positionen. „Ich schaue, was gut zusammenpasst“, erklärt die gebürtige Rostockerin. Verblüffend echt sehen die Wurzel- und Pflanzengebilde aus, die sie in ihrem Teil der neuen Ausstellung „Rostocker Kunstpreis 2016. Kleinplastik“ ab heute in der Kunsthalle Rostock präsentiert.

Die Ausstellung wird von den fünf Kandidaten gestaltet, die dieses Jahr für den elften Rostocker Kunstpreis im Genre Kleinplastik nominiert sind. „Wir haben hier ganz unterschiedliche Auffassungen von Skulpturen“, erklärt der Kurator der Kunsthalle, Ulrich Ptak. Kleinplastiken bis 50 Zentimeter, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind, konnten für die Ausschreibung eingereicht werden. Anne Carnein, Katrin Lau, Rainer Kessel, Anna Martha Napp und Cindy Schmiedichen haben sich mit ihren Werken aus dem Kreis von 49 Bewerbern durchgesetzt.

„Die Auswahl ist gut gelungen, denn jeder macht etwas anderes“, meint Carnein. Sie arbeite an Pflanzenobjekten, die als Stellvertreter für den Menschen zu verstehen sind – modelliert aus Draht, Kleidung, Stoffen und Garnen.

Neben ihren Pflanzenobjekten sind schwer anmutende Figuren, bleierne Helme, charakterstarke Terrakotta-Figuren, vielschichtige Farbkörper zu sehen. So stehen in hartem Gegensatz zu Carneins Plastiken die Objekte von Anna Martha Napp, die im Bereich gegenüber positioniert sind. Die fraktalen Figuren menschlicher und tierischer Art aus Gips, Steinguss oder Bronze wirken im Raum präsent und gewichtig.

Ruhig und anmutig erscheinen hingegen die Terrakotta-Figuren von Katrin Lau. „Besonders wichtig ist mir die Farbe, mit der ich versuche, den Figuren einen Charakter zu

„
Wir haben hier ganz unterschiedliche Auffassungen von Skulpturen.“

Ulrich Ptak,
Kurator Kunsthalle

Ausstellung in der Kunsthalle

Heute wird um 16 Uhr die Ausstellung „Rostocker Kunstpreis 2016. Kleinplastik“ in der Kunsthalle Rostock eröffnet.

Die Ausstellung läuft anschließend vom 20. November bis 8. Januar.

verleihen“, sagt die gelernte Restauratorin, die in ihre Werke Erfahrungen aus dem Umgang mit antiken Plastiken und spätmittelalterlichen gefassten Holzskulpturen einbringt.

In Kontrast dazu stehen gegenüber die klassischen Werke von Rainer Kessel, der neben dem Pferdmotiv auch aus dem Abfall von Dachdeckerarbeiten wie ein Hutmacher Helme gießt und formt. Ganz anders geartet sind wiederum die Kleinplastiken von Cindy Schmiedichen. Ihre Farbkörper aus Gips und Pigment stehen ohne Sockel direkt auf dem Boden, damit nichts von den Objekten ablenkt. „Reduktion ist eine Kunst“, sagt Schmiedichen, die sich von Anregungen in der Welt – wie Gesteinsschichten, Verwitterungen oder Himmelsgebilden – inspirieren lässt.

„Kleinplastiken sind vielseitig. Das sieht man in dieser Ausstellung“, erklärt Kurator Ptak. Die kontrastreiche Anordnung war dabei fast nur dem Zufall geschuldet, denn die Ausstellungsplätze wurden verlost. „Einige Künstler haben aber im Nachhinein noch getauscht“, sagt Ptak.

Der Kurator lässt den Künstlern in der Gestaltung der Ausstellung freie Hand – auch um die Preisvergabe nicht unnötig zu beeinflussen. „Die Jury hat jetzt die Chance sich anhand der Originale ein Bild zu machen.“ Die Kommission besteht aus externen Fachleuten, Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hansestadt Rostock, der Kunsthalle Rostock sowie der Provinzial-Versicherung als Unterstützer der Auszeichnung. Auf welchen Künstler ihre Entscheidung fällt, wird am 3. Dezember um 16 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock bekanntgegeben.

Mit dem Rostocker Kunstpreis werden Künstler gefördert, die in MV leben oder deren Werke einen Bezug zur Region haben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 10 000 Euro dotiert.



Kunsthalle will weltweit Aufmerksamkeit

Bau des Schaudepots startet 2017 / Schwerpunkt wird sozialistische Kunst / Preis lockt Künstler

Von Andreas Meyer

Reuthersagen. Nicht einmal zehn Jahre ist es her, da stand Rostocks Kunsthalle vor dem Aus. Die Stadt wollte kein Geld mehr zuschießen, den einstigen Museumsneubau der DDR schließen. Auf eine solche Idee würde heute im Rathaus und in der Bürgerschaft niemand mehr kommen. Denn die Kunsthalle ist seit Jahren im Aufwind – und sie macht sich mehr und mehr über die Landesgrenzen hinaus einen Namen. Beweis für die neue Strahlkraft des zeitgenössischen Museums ist der Rostocker Kunstpreis.

Bereits zum elften Mal wird die Auszeichnung in diesem Jahr verliehen. Am Sonnabend wurde die Ausstellung mit Werken der fünf Finalisten Anne Carnein, Katrin Lau, Rainer Kessel, Anna Martha Napp und Cindy Schmiedchen eröffnet. Um die 100 Besucher waren bei der Vernissage dabei. Kunstliebhaber, Stammgäste des Museums, gleich eine ganze Reihe von Bürgerschafts- und Landtagsabgeordneten. „Kleinplastiken“ sind das Thema im Jahr 2016. Die Ausstellung zeigt Blumen und Pflanzen, die aus Stoff entstanden sind. Tiere, geformt aus Metall. Ebenso Gesichter – aus Stein und Harz zusammengefügt.

49 Bewerber gab es, fünf hat eine Jury für die Final-Ausstellung ausgewählt. Vor gut einem Jahrzehnt interessierte sich kaum jemand für Rostock und die Kunsthalle, heute kommen Bewerbungen aus ganz Deutschland. „Der Kunstpreis hat sich zu einem der Höhepunkte im kulturellen Leben der Stadt entwickelt“, sagt Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Rostocker Kulturstiftung. Der Verein verleiht den Preis zusammen mit der Provinzial-Versicherung. „Unser Ziel war es, Künstler aus ganz Deutschland – aber mit einem



Der Kunstpreis lockt die Besucher ins Museum: Gerhard Weber (v. l.), Klaus-Dieter Steinberg und Andrea Duda betrachten den „Stier“ aus Draht, Papier und Holz von Anna Martha Napp.

FOTOS: OVE ARSCHOLL

wegen des Preisgeldes. 10 000 Euro erhält der Gewinner des Kunstpreises. Gestiftet von der Ver-

sicherung. „Wir verleihen einen der höchst dotierten Kunstpreise in ganz Deutschland“, sagt Michaela

Selling, Rostocks Kulturamtschefin. Und: „Die Hansestadt kauft von jedem der Finalisten Werke. Wir wollen damit unsere Sammlung zeitgenössischer Kunst nach und nach ausbauen.“ Für Rostock sei der Kunstpreis ein Markenzeichen geworden, so Selling.

Jörg-Uwe Neumann, Direktor des Museums, sieht das ähnlich: „Als zeitgenössisches Museum brauchen wir eine lebendige Kunstszene um uns herum, in MV. Aber das ist schwer: Die Künstler haben es im Nordosten nicht leicht.“ Es gäbe, so Neumann, kaum große Sammler. „Und ohne Sammler gibt es keine Galerien. Doch die Künstler brauchen ein Forum, um sich zeigen zu können.“ Ein solches Forum will die Kunsthalle sein.

Neumann hat aber noch einen Plan, um der Kunsthalle international zu Rang und Namen zu verhelfen: Die Mittel für den Bau eines Anbaus, des sogenannten Schaudepots sind genehmigt. 4,5 Millionen Euro soll der Bau kosten, den größten Teil trägt der Bund. „Im Spätsommer soll Baustart und bereits 2018 alles fertig sein“, sagt Kulturamtschefin Selling. Neumann will dann die „Spezialität“ des Hauses weiter ausbauen: „Wir wollen einen Fokus auf Kunst in der Zeit des Sozialismus, in der DDR und den Ostblock-Staaten legen.“ Damit be-

fasse sich kaum ein Museum weltweit. „Dabei ist es ein Vierteljahrhundert danach an der Zeit, sich neu und mit befreitem Blick dieser Werke zu widmen.“ Dazu passt einer der Höhepunkte im Ausstellungenkalender 2017: Im Sommer zeigt die Kunsthalle Werke von Wolfgang Mattheuer. „Er zählt zu den großen Künstlern der DDR – zusammen mit Werner Tübke und Arno Rink. Rink und Tübke haben wir schon gezeigt. Mattheuer fehlte bislang.“



Gastgeber und Finalisten: Anne Carnein (von links), Wolfgang Methling, Katrin Lau, Anna Martha Napp, Rainer Kessel, Michaela Selling und Cindy Schmiedchen.

Finale am 3. Dezember

10 000 Euro Preisgeld erhält der Gewinner des Rostocker Kunstpreises. Stifter ist die Provinzial-Versicherung. 49 Bewerber gab es in diesem Jahr, eine Jury wählte fünf Finalisten aus.

10 Preisträger gab es bereits – darunter so bekannte Namen wie Jürgen Weber und Thomas Jastram. Der Preis 2016 wird am 3. Dezember um 16 Uhr verliehen.

NNN 21.11.16

Von Textil bis hin zu Metall

In diesem Jahr geht es beim Kunstpreis um Kleinplastik / Nominierte stellen aus

REUTERSHAGEN So variantenreich wie in diesem Jahr sind die Arbeiten von Künstlern im Zusammenhang mit der Nominierung des Kunstpreises nicht immer. „Dieses Jahr ist das Spektrum der künstlerischen Arbeiten sehr breit gefächert“, sagt Kurator Ulrich Ptak. Am Sonnabend wurden in der Rostocker Kunsthalle die fünf nominierten Künstler in der Kategorie Kleinplastik vorgestellt. Im Anschluss an die Präsentation gaben die Künstler den Gästen Einblicke in ihre Arbeiten und beantworteten Fragen.

Hansestadt kauft ein Werk an

Die Jury hat aus den 49 Bewerbern fünf Kandidaten ausgewählt. So hat Anne Carnein filigrane Kleinplastiken aus getragenen Textilien angefertigt. Die Auswahl der Arbeiten, die noch bis zum 8. Januar in der Kunsthalle zu sehen sind, haben die Künstler selbst getroffen. Dabei wurden sie von Kurator Ptak beraten, der vier der Künstler in ihren Ateliers besucht hat und die fünfte erst beim Aufbau, weil München dafür zu weit entfernt war.

Auch Kulturamtsleiterin Michaela Selling ist des Lobes voll über das Engagement der Provinzial, die die-



Bei der Vorstellung der Preisträger: Prof. Wolfgang Methling (2. v. l.) und Kulturamtsleiterin Michaela Selling (2. v. r.) mit den nominierten Künstlern Anne Carnein, Katrin Lau, Anna Martha Napp und Cindy Schmiedichen in der Kunsthalle. FOTO: MAPP

sen Preis seit zehn Jahren mit 10 000 Euro unterstützt. „Das ist nicht selbstverständlich, dieser Preis hat neben dem finanziellen auch einen hohen künstlerischen Wert für die Kandidaten“, sagt sie.

Um ein Stück dieser zeitgenössischen Kunst festzuhalten, kauft die Hansestadt auch in diesem Jahr ein Kunstwerk im Wert von 1000 Euro für die Kunstsammlung auf, deren Bedingungen sich mit dem Anbau deutlich verbessern werden. „Die Ausstellung und die Preisverleihung in der Kunsthalle Rostock sollen auch ih-

ren guten Ruf als Haus der zeitgenössischen Kunst festigen und ausbauen“, sagt Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender des Vereins der Kulturstiftung Rostock.

Preisverleihung am 3. Dezember

Zur Umrahmung des Ereignisses spielte das Kammerorchester der Norddeutschen Philharmonie unter Leitung von Silvio Krause.

Die Preisverleihung ist erneut öffentlich und findet am Sonnabend, 3. Dezember, um 16 Uhr in der Kunsthalle statt. *Maria Pistor*

Vorstellung der fünf KandidatInnen für den Rostocker Kunstpreis 2016

Der von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiierte und von der PROVINZIAL-Versicherung seit 11 Jahren mit 10.000 Euro geförderte Rostocker Kunstpreis wurde 2016 für Kleinplastik bis ca. 50 cm ausgeschrieben. Folgende fünf Kandidatinnen und Kandidat wurden nominiert:

Anne Carnein



Anne Carnein wurde 1982 in Rostock geboren, lebt jetzt im Allgäu. Sie studierte von 2007 bis 2012 Freie Kunst/Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Stephan Balkenhol. Dem schloss

sich bis 2013 ein Meisterstudium bei Prof. Balkenhol an. Anne Carnein gestaltet vor allem Pflanzenobjekte, die für Menschen eine Metapher darstellen können. Ihre Materialien (Stoff, getragene Kleidung, Garn, Draht) werden modellierend gefertigt.

Rainer Kessel



Rainer Kessel, geboren 1955 in Berlin, absolvierte eine Lehre als Stukkateur am Bode-Museum Berlin. Von 1980 bis 1985 studierte er an

der Kunsthochschule Berlin Weißensee u.a. bei Prof. Jo Jastram. Seit 1985 arbeitet er freischaffend in Neu Nantrow. An der Kunstschule Rostock lehrt er seit 1999 plastisches Gestalten und Aktzeichnen. Er arbeitet auf dem klassischen Feld der Bildhauerei mit Bildwelten aus der Kunstgeschichte, Literatur und Mythologie. Sein künstlerisches Thema ist die Spannung, Aktion und das Scheitern von Mensch und Tier (z.B. Don Quichote, Schaf). Er formt häufig Porträtköpfe und Helme aus Bronze und Blei.

Katrin Lau



Katrin Lau wurde 1955 in Nordhausen geboren, lebt jetzt in Baumgarten. Sie studierte 1975 bis 1981 an der Hochschule

für Bildende Künste Dresden, Fachrichtung Ge-

mälde restaurierung. Ab 1981 war sie freischaffend als Gemälde restauratorin in Dresden und MV tätig, seit 2000 hat sie sich der Malerei, Grafik und Plastik zugewandt. 2007 baute sie gemeinsam mit ihrem Mann Ernst Lau die alte Brauerei in Baumgarten zur Werkstatt, Atelier, Galerie und Wohnung aus. Sie gestaltet Leinwandbilder, Holztafelbilder, gefasste Skulpturen, Landschaften, Stillleben und Porträts. Ihre Porträts, Köpfe, Büsten und Figuren fertigt sie meistens aus bemalter Terrakotta.

Anna Martha Napp



Die 1982 in Wismar geborene Anna Martha Napp lebt und arbeitet in Maßlow. Von 2003 bis 2011 studierte sie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein/Halle bei Prof. Bernd Göbel. Seit

2012 ist sie freischaffend in der Atelieregemeinschaft in Maßlow tätig. Ihre Arbeiten umfassen Tierfiguren und Menschenporträts aus Bronze, Gips und Beton, aber auch Medaillen und Plaketten.

Cindy Schmiedichen



Cindy Schmiedichen wurde 1977 in Herzberg/Elster geboren, lebt in Neuenkirchen bei Greifswald. Sie studierte zu-

nächst von 1999 bis 2002 Grafik/Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, dann bis 2003 Bildende Kunst an der Hochschule für Kunst Luzern/Schweiz, setzte 2004 bis 2007 das Studium, anschließend bis 2009 ein Meisterstudium, in Leipzig bei Prof. Alba d' Urbano fort. Seit 2009 arbeitet Cindy Schmiedichen freischaffend in Neuenkirchen. Am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald ist sie seit 2015 als künstlerische Mitarbeiterin tätig

Die Ausstellung mit Arbeiten der Nominierten ist seit dem 19. November in der Kunsthalle Rostock zu sehen. Die Preisverleihung findet am **3. Dezember 2016 um 16.00 Uhr** in der Kunsthalle Rostock statt. –

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V. und
Vorsitzender der Jury



5.12.2016 Ausgezeichnete Tierfiguren und Menschenporträts ND

ND 5.12.16

Ausgezeichnete Tierfiguren und Menschenporträts



Rostock. Anna Martha Napp aus Maßlow (Nordwestmecklenburg) hat den mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreis gewonnen. Wie der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock, Wolfgang Methling, am Samstag erklärte, setzte sich die 1982 in Wismar geborene Napp in einer dreistufigen Ausscheidung gegen ihre vier nominierten Konkurrenten durch. Napp fertigt unter anderem Tierfiguren und Menschenporträts aus Bronze, Gips und Beton. Auf dem Foto ist ihre Plastik »Stier«, 2014, Draht, Papier, Holz zu sehen. Seit 2010 macht sie durch Ausstellungen unter anderem in Halle, Dresden oder Waren, aber auch in Leipzig, Lyon oder Brüssel auf sich aufmerksam. Die anderen nominierten Künstler waren Anne Carnein aus Klößlegg in Bayern, Katrin Lau aus Baumgarten (Kreis Rostock), Rainer Kessel aus Neu Nandrow (Nordwestmecklenburg) und Gindy Schmiedchen (Vorpommern Greifswald). Ihre Werke sind bis zum 8. Januar in der Kunsthalle zu sehen. Der Kunstpreis wurde in diesem Jahr im Genre Kleinplastiken vergeben. Ziel ist es, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Die Hansestadt Rostock unterstützt die als Kandidaten ausgewählten Künstler mit dem Ankauf von Werken für die Kunsthalle. Der Kunstpreis wurde dieses Jahr zum elften Mal vergeben. *dpa/nd* Foto: Zilcha Bernd Witzke

OZ 5.12.16 S.1

Napp erhält Rostocker Kunstpreis

Bildhauerin gewann
vor vier Konkurrenten

Rostock. Die Künstlerin Anna Martha Napp aus Maßlow (Nordwestmecklenburg, im Bild) hat den mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreis gewonnen.



Wie der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock, Wolfgang Methling, am Sonnabend erklärte, setzte sich Napp (34) in der Ausscheidung im Genre Kleinplastiken gegen ihre vier nominierten Konkurrenten durch. Napp fertigt u.a. Tierfiguren und Menschenporträts aus Bronze, Gips und Beton. Seit 2010 mache sie immer wieder durch Ausstellungen etwa in Dresden oder Waren, auch in Leipzig, Lyon oder Brüssel auf sich aufmerksam. Bei den anderen für den Preis nominierten Künstlern handelte es sich um Anne Carnein, Katrin Lau, Rainer Kessel und Cindy Schmiedichen. Ihre Werke sind bis zum 8. Januar in der Kunsthalle zu sehen. **Kultur**

OZ 5.12.16 5.14

Jury kürt Anna Martha Napp zur Siegerin

Gegen vier Mitbewerber um den Rostocker Kunstpreis 2016 durchgesetzt

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Am Ende gab es eine etwas überraschte Gewinnerin: „Ich stehe noch ein bisschen neben mir“, meinte eine glückliche Anna Martha Napp kurz nach der Preisverkündung, „Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet.“ Doch die Freude stand ihr dabei ins Gesicht geschrieben. Das war knapp: Erst kurz vor Toresschluss, im September nämlich, hatte die Künstlerin ihre Bewerbung eingereicht.

Der Kunstpreis 2016 wurde in der Kategorie Kleinplastik vergeben, am Ende waren die fünf nominierten Künstler zur Verleihung in die Rostocker Kunsthalle gekommen: Anne Carnein, Katrin Lau, Anna Martha Napp, Cindy Schmiedichen und Rainer Kessel. Insgesamt hatte es in diesem Jahr 49 Bewerbungen um den Rostocker Kunstpreis gegeben. Nach einer sorgfältigen Jury-Auswahl waren noch fünf Finalisten im Rennen, die in ihrer Kunst sehr unterschiedli-

Ehrung für vielseitige Künstlerin

Die Trägerin des Rostocker Kunstpreises Anna Martha Napp wurde 1982 in Wismar geboren. Sie lebt und arbeitet im Maßlow (Nordwestmecklenburg). Sie

studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein/Halle Bildhauerei. Seit 2012 ist sie freischaffend. Neben Tierfiguren und Menschenporträts aus Bron-

ze, Gips und Beton fertigt sie auch Medaillen und Plaketten. Napp ist Mitglied im Künstlerbund MV. Sie präsentiert ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen.

che Handschriften verwirklichen – von den Terrakottabüsten aus der Werkstatt von Katrin Lau über die Bronze- und Blei-Skulpturen von Rainer Kessel und den Pflanzenobjekten, wie sie von Anne Carnein gestaltet wurden, bis hin zu den Rauminstallationen von Cindy Schmiedichen und den Tierfiguren von Anna Martha Napp.

Die Spannung wurde am Sonntagabend bis zum letzten Moment aufrechterhalten, schließlich hatte Napp von den fünf Finalisten die Nase vorn. Von einer „knappen Entscheidung“ sprach Jurymit-

glied Wolfgang Friedrich hinterher. Die neunköpfige Jury, zu der neben ihm unter anderem auch Kunsthallechef Jörg-Uwe Niemann und Kunsthallenkurator Ulrich Ptak gehörten, hatte mehrfach abgestimmt, um auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, wie Friedrich berichtete. Er verlas hinterher auch die Laudatio auf die Preisträgerin, die vom Hallenser Professor Bernd Göbel verfasst worden war.

Rund 150 Besucher hatten am Sonntagabend den Weg in die Kunsthalle gefunden, um bei diesem Mo-

ment mit dabei zu sein. Auch das war ein Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements für die Kultur, das besonders Prof. Wolfgang Methling hervorhob, einer der Initiatoren und heutiger Vorsitzender des Kulturstiftung Rostock, die den Preis vergab. Bei der Auswahl der Künstler für den Preis seien auch regionale Aspekte wichtig gewesen, „der Zusammenhang mit dem Land und die Verbundenheit mit dem Land“.

Möglich wurde dies auch durch die Unterstützung der Provinzial-Versicherung, die sich als großzügiger Sponsor erwies. Provinzial-Vorstand Matthew Wilby sagte auch für 2017 eine finanzielle Förderung zu. Und Wilby lud die Künstlerin überdies ein, in Kiel auszustellen. Diese kann sich nun über 10 000 Euro Preisgeld freuen. **Die Ausstellung** mit Werken der fünf zum Rostocker Kunstpreis 2016 nominierten Künstler ist bis zum 8. Januar in der Kunsthalle zu sehen, geöffnet dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr.



150 Gäste waren am Sonntagabend in die Rostocker Kunsthalle zur Verleihung



Die Plastik „Stier, 2014, Draht, Papier, Holz“ von Anna Martha Napp wurde bei

OZ 19.10.11.16 Kunsthalle zeigt preisverdächtige Werke

Heute sind die Arbeiten der fünf Kandidaten für den elften Rostocker Kunstpreis 2016 zu sehen

Von Lisa Fritsche

Rostock. Eine zarte Pflanze liegt in der Hand von Künstlerin Anne Carnein. Immer wieder legt sie das Objekt ab, betrachtet ihre Ausstellungsstücke und verändert deren Positionen. „Ich schaue, was gut zusammenpasst“, erklärt die gebürtige Rostockerin. Verblüffend echt sehen die Wurzel- und Pflanzengebilde aus, die sie in ihrem Teil der neuen Ausstellung „Rostocker Kunstpreis 2016. Kleinplastik“ ab heute in der Kunsthalle Rostock präsentiert.

Die Ausstellung wird von den fünf Kandidaten gestaltet, die dieses Jahr für den elften Rostocker Kunstpreis im Genre Kleinplastik nominiert sind. „Wir haben hier ganz unterschiedliche Auffassungen von Skulpturen“, erklärt der Kurator der Kunsthalle, Ulrich Ptak. Kleinplastiken bis 50 Zentimeter, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind, konnten für die Ausschreibung eingereicht werden. Anne Carnein, Katrin Lau, Rainer Kessel, Anna Martha Napp und Cindy Schmiedichen haben sich mit ihren Werken aus dem Kreis von 49 Bewerbern durchgesetzt.

„Die Auswahl ist gut gelungen, denn jeder macht etwas anderes“, meint Carnein. Sie arbeitet an Pflanzenobjekten, die als Stellvertreter für den Menschen zu verstehen sind – modelliert aus Draht, Kleidung, Stoffen und Garnen.

Neben ihren Pflanzenobjekten sind schwer anmutende Figuren, bleierne Helme, charakterstarke Terrakotta-Figuren, vielschichtige Farbkörper zu sehen. So stehen in hartem Gegensatz zu Carneins Plastiken die Objekte von Anna Martha Napp, die im Bereich gegenüber positioniert sind. Die fraktalen Figuren menschlicher und tierischer Art aus Gips, Steinguss oder Bronze wirken im Raum präsent und gewichtig.

Ruhig und anmutig erscheinen hingegen die Terrakotta-Figuren von Katrin Lau. „Besonders wichtig ist mir die Farbe, mit der ich versuche, den Figuren einen Charakter zu

„Wir haben hier ganz unterschiedliche Auffassungen von Skulpturen.“

Ulrich Ptak,
Kurator Kunsthalle

Ausstellung in der Kunsthalle

Heute wird um 16 Uhr die Ausstellung „Rostocker Kunstpreis 2016. Kleinplastik“ in der Kunsthalle Rostock eröffnet.

Die Ausstellung läuft anschließend vom 20. November bis 8. Januar.

verleihen“, sagt die gelernte Restauratorin, die in ihre Werke Erfahrungen aus dem Umgang mit antiken Plastiken und spätmittelalterlichen gefassten Holzskulpturen einbringt.

In Kontrast dazu stehen gegenüber die klassischen Werke von Rainer Kessel, der neben dem Pferdmotiv auch aus dem Abfall von Dachdeckerarbeiten wie ein Hutmacher Helme gießt und formt. Ganz anders geartet sind wiederum die Kleinplastiken von Cindy Schmiedichen. Ihre Farbkörper aus Gips und Pigment stehen ohne Sockel direkt auf dem Boden, damit nichts von den Objekten ablenkt. „Reduktion ist eine Kunst“, sagt Schmiedichen, die sich von Anregungen in der Welt – wie Gesteinsschichten, Verwitterungen oder Himmelsgebilden – inspirieren lässt.

„Kleinplastiken sind vielseitig. Das sieht man in dieser Ausstellung“, erklärt Kurator Ptak. Die kontrastreiche Anordnung war dabei fast nur dem Zufall geschuldet, denn die Ausstellungsplätze wurden verlost. „Einige Künstler haben aber im Nachhinein noch getauscht“, sagt Ptak.

Der Kurator lässt den Künstlern in der Gestaltung der Ausstellung freie Hand – auch um die Preisvergabe nicht unnötig zu beeinflussen. „Die Jury hat jetzt die Chance sich anhand der Originale ein Bild zu machen.“ Die Kommission besteht aus externen Fachleuten, Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hansestadt Rostock, der Kunsthalle Rostock sowie der Provinzial-Versicherung als Unterstützer der Auszeichnung. Auf welchen Künstler ihre Entscheidung fällt, wird am 3. Dezember um 16 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock bekanntgegeben.

Mit dem Rostocker Kunstpreis werden Künstler gefördert, die in MV leben oder deren Werke einen Bezug zur Region haben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 10 000 Euro dotiert.



5.12.2016 Preisverleihung Rostocker Kunstpreis OZ Foto



Rostock verleiht Kunstpreis NNN 5.12.16 S. 7

Anna Martha Napp setzt sich als Siegerin durch / Versicherung fördert Auszeichnung mit 10 000 Euro und sagt Unterstützung für 2017 zu

REUTERSHAGEN Den für das Genre Kleinplastik ausgelobten Rostocker Kunstpreis 2016 hat Anna Martha Napp abgeräumt. Die Übergabe fand am Sonnabend in der Kunsthalle statt, wo die Ausstellung mit den Werken aller Nominierten noch bis zum 8. Januar zu sehen ist. „Es war in diesem Jahr keine leichte Entscheidung, es hat drei Wahlgänge gegeben, einmal eine Pattsituation“, sagt Bildhauer und Jurymitglied Wolfgang Friedrich. Am Ende des letzten Wahlganges lag Anna Martha Napp mit einem Punkt vor Bildhauer Rainer Kessel. Weiterhin nominiert waren Anne Carnein, Katrin Lau und Cindy Schmiedichen.

Die Laudatio schrieb Prof. Bernd Göbel, bei dem die Preisträgerin 2003 in Burg Giebichenstein studiert hatte. Vorgetragen wurde sie vom Rostocker Bildhauer Wolfgang Friedrich. Göbel ging in seiner Rede auch auf eine Bronzefigur ein, die die immer hinflügelige Großmutter zeigt. „Die Bildhauerin umfängt mit einem an ein Tuch erinnernden Kokon den entkräfteten Körper, keine Tragik, nur ein stilles Berührtsein teilt sich dem Betrachter mit, kein sensationeller Absturz, nur Würde“, beschreibt der Laudator. Er streicht heraus, dass Napp Arbeiten herstellt, die „die Tradition nicht negieren“. Göbel beschreibt außer-



Bei der Übergabe des Kunstpreises: Kulturamtsleiterin Michaela Selling (v. l.), Thomas Kuhl (Provinzial), Kunsthallen-Chef Jörg-Uwe Neumann, Gewinnerin Anna Martha Napp, Wolfgang Methling von der Kulturstiftung und Matthew Wilby von der Provinzial. FOTO: MAPP



Wolfgang Friedrich
Bildhauer

„Es war sehr knapp zwischen Anna Martha Napp und Rainer Kessel.“



Britta Naumann
Künstlerin

„Ich habe es geglaubt, dass die Entscheidung in diesem Jahr so ausfällt.“



Hans Scheibner
Künstler und Vater der Siegerin

„Ich freue mich sehr und bin stolz auf meine Tochter und ihre Arbeiten.“

HINTERGRUND

Der Kunstpreis

Der von der Provinzial-Versicherung mit 10 000 Euro gefördernte Preis wird seit 2006 mit der Hansestadt Rostock verliehen. Er hat neben dem Preisgeld hohen künstlerischen Wert für alle nominierten Kandidaten, da sie ausgewählte Werke von sich in der Kunsthalle präsentieren dürfen. Die Hansestadt Rostock kauft zudem für 1000 Euro ein Kunstwerk der Nominierten auf. Die Initiative für den Rostocker Kunstpreis wurde vom Verein Rostocker

NNN 5.12.16 S. 1

Rostocker Kunstpreis für Anna Martha Napp



FOTO: MARIA PISTOR

ROSTOCK Der diesjährige Kunstpreis ist am Sonnabend in der Rostocker Kunsthalle vergeben worden. Unter den fünf nominierten Künstlern wählte die Experten-Jury Anna Martha Napp (34) als Sie-

gerin aus. Sie lag mit einem kleinen Vorsprung vor Bildhauer Rainer Kessel. Dieses Jahr wurden Exponate in der Kategorie Kleinplastik bis 50 Zentimeter prämiert. Aus den etwa 40 Arbeiten nominierte die Jury

außer der Preisträgerin und Rainer Kessel auch Anne Carnein, Katrin Lau und Cindy Schmiedichen. Die gesamte Ausstellung ist noch bis zum 8. Januar in der Rostocker Kunsthalle zu sehen. **Seite 7**